



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Minden

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1902

Gemeinde Dankersen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97394)



Volkstracht.

Dankersen.

Die Gemeinde Dankersen besteht aus dem Dorfe dieses Namens und Hasenkamp (609 ha mit 1550 Einwohnern).

Quellen und Literatur:

Kirchenbücher von 1729 an.

Dankersen (Thankardissen, Thancardesheim, Thankardessen) wird zuerst 1181 erwähnt, wo Bischof Anno die dortige Kapelle dem Propste zu Obernkirchen als Archidiacon unterstellte; unter Bischof Thietmar (1185—1206) ist die Rede von einer „Kirche“. Die Güter des Klosters Obernkirchen dort gingen zum Theil wenigstens 1287 in den Besitz des Mauritiusklosters zu Minden über. Als Pfarrei wird der Ort 1325 genannt.

Die Herrn vom Berge erwarben 1556 das Dorf von den von Uffeln; Bischof Otto vom Berge verpfändete es 1590 an Nikolaus von Hilwardingshausen.

Das hl. Geist-Spital zu Minden besaß hier 1570 einen Hof. Die Kirche ist 1820 erweitert, jetzt neu.¹

Ein Ludolf von Thancwardessen wird Ende des 11. Jahrhunderts genannt.² Bei dem noch 1647 in Urkunden erwähnten Walde Sandvort, südöstlich von Dankersen, wurden 1501 die Edlen Simon von der Lippe und Gerhard vom Berge durch Bischof Ludolf besetzt.³

¹ Erhard, Cod. dipl. 419. 420. 459. Urkundenbuch 78. 1357. Culemann, Geschichte V, 189. Schlichthaber III, 81—90. Mooyer, Grafschaft Schaumburg 47. Holscher 147. Culemann, Minden. Provinzialblätter II, 4, 295. 579. 604. Schrader, 25.

² Urkundenbuch 1.

³ Hermann von Erbecke 189. Chronicon Mind. bei Meibom I, 566. Culemann, Geschichte I, 51. Schröder 196.

